



WECHSEL

Prof. Dr. Hamid Hossain ist neuer Chefazrt.

➤ SEITE 29

VILSTAL

AUSBLICK

Schützen freuen sich schon aufs Jubiläumsfest.

➤ SEITE 24



DIENSTAG, 10. JANUAR 2017

LOKALTEIL FÜR DAS VILSTAL UND DEN SÜDLICHEN LANDKREIS AMBERG-SULZBACH

AML1

SEITE 23

GUTEN MORGEN

Duzfreund

Waldi Hartmann – ein Kumpele. Distanz war und ist nicht sein Ding, schon gar nicht, wenn es um Fußball – speziell FC Bayern – ging. Der Weißbierfreund, der selbst ernannte Sportexperte hatte eine besonders penetrante Art, seine Gesprächspartner zu duzen. Seine „Fachgespräche“ glichen denn auch oft Stammtischrunden. Mittlerweile ist der „Chef-Duzer“ und „Kult-Moderator“ – Hartmann über Hartmann – zwar auch noch Buchautor, aber dennoch nahezu in der Versenkung verschwunden. Er hat allerdings der Nachwelt das Duzen hinterlassen. Dieser einschmeichelnde, unsägliche Umgang mit Gesprächspartnern ist jetzt auch im Rundfunk gang und gäbe. Im Bayerischen Rundfunk natürlich, wo denn auch sonst. Geduzt werden Hörer gerne bei den Verkehrshinweisen. Deshalb hier die Warnung: „Vorsicht, Duzfreunde auf den Autobahnen von der B1 bis zur B5“.

INHALT

VILSTAL	S. 23 BIS 27
STADT AMBERG	S. 28, 29
LKRS. NEUMARKT	S. 38
SCHWANDORF	S. 33 BIS 35
STÄTTEDREIECK	S. 41 BIS 43
REGENSBURG	S. 36, 37
NÜRNBERG	S. 39
WAS? WANN? WO?	S. 22
JUNIOR	S. 30
SPORT I. D. REGION	S. 15

HEUTE

NAMENSTAG

Gregor, Wilhelm

WETTER

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
-5°	0°	-5°
NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 30%		
SONNENSTUNDEN: 3,4		
SONNENAUFGANG: 08:05 Uhr		
SONNENUNTERGANG: 16:34 Uhr		
MONDAUFGANG: 14:57 Uhr		
MONDUNTERGANG: 05:33 Uhr		
MONDPHASE: 1. Viertel		
(ab 12.1.: Vollmond)		

FÜR DEN NOTFALL

NOTRUF:	112
FEUER:	112
RETTUNGSLEITSTELLE:	112
ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST	
Tel. 116 117	
NOTDIENSTAPOTHEKEN	
Daig-Apotheke in Amberg, Rossmarkt 13, Tel. (0 96 21) 1 21 93	
ZAHNÄRZTLICHE TAGESKLINIK	
SCHMIDMÜHLEN: Sprechstunden Mo. bis Fr. 7.00-21.00, Sa. 9.00-18.00, So. 9.00-12.00 (Notfälle), und nach Vereinbarung, Poststr. 3, Schmidmühlen, Tel. (0 94 74) 94 06-0	
GIFTNOTRUF: (09 11) 3 98 24 51	

KONTAKT

Abo-/Leserservice (0800) 207 207 0 (gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

REDAKTION

Gunther Lehmann (Redaktionsleiter)
(0 94 31) 71 39-19
Michaela Fichtner (Vilstal/Landkreis)
(0 96 21) 47 44-12
Jeff Fichtner (Stadt Amberg)
(0 96 21) 47 44-13
Rainer Plank (Sport in der Region)
(0 94 31) 71 39-16
Kleinanzeigen (08 00) 207 207 0

Postadresse Marienstraße 8
92224 Amberg
Telefon (0 96 21) 47 44-12
Fax (0 96 21) 47 44-27
Mail amberg@mittelbayerische.de
Online www.mittelbayerische.de



Die Sternsinger Anna (11), Leon (12), Lea (13) und Simon (12) sowie Begleiterin Angela Graf (vorn von links) aus der Pfarrei St. Ägidius in Schmidmühlen vertraten die Diözese Regensburg am Montag beim Sternsinger-Empfang von Bundeskanzlerin Angela Merkel zur 59. Aktion Dreikönigssingen. Zum Gruppenfoto mit der Kanzlerin stellten sie sich gemeinsam mit Prälat Dr. Klaus Krämer, Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, und Pfarrer Dirk Bingener, Bundespräsident des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), im Bundeskanzleramt auf. Foto: Ralf Adloff/Kindermissionswerk

Sternsinger begeistert von Kanzlerin

EREIGNIS Anna, Lea, Simon und Leon aus Schmidmühlen werden den Empfang der Sternsinger bei Angela Merkel in Berlin sicher nie vergessen.

VON MICHAELA FICHTNER

SCHMIDMÜHLEN/BERLIN. Angela Merkel hat bei Schmidmühlens Sternsinger mächtig Eindruck hinterlassen: „Sie ist richtig nett“, schwärmten Anna Braun (11), Lea Rohde (13), Simon Döberl und Leon Birner (beide 12) von der Bundeskanzlerin, und auch die Begleiterin der Sternsingergruppe, Angela Graf, sprach von einem „großartigen Erlebnis“. „Ich durfte ihr auch die Hand schütteln“, erzählte Angela Graf unserem Medienhaus, kaum weniger stolz und beeindruckt als die Schmidmühlener Kinder selbst.

Dass Merkel beim traditionellen Empfang der Sternsinger aus allen 27 deutschen Diözesen im Bundeskanzleramt an diesem Montag jedes Kind persönlich mit Handschlag begrüßt hat, versteht sich sowieso. Und das war natürlich für die vier stolzen Schmidmühlener Kinder, die die Diözese Regensburg vertreten haben, auch etwas ganz Besonderes. „Sie hat zu jedem Größ Gott gesagt“, so Simon Döberl. „Toll war es“, schwärmten die Schmidmühlener Kinder – oder auch „cool“, wie es Anna Braun ausdrückte.

Sie hat fleißig gesungen

Richtig nervös waren sie. Natürlich haben sich riesig gefreut, schließlich sieht man die Bundeskanzlerin sonst nur in den Medien. Nun haben sie ihr sogar noch die Hand schütteln dürfen – „das Tollste“, wie Lea Rohde verriet. „Man stellt sich das ganz anders vor. Aber dann ist es ein ganz anderes Gefühl, als wenn man sie im Fernsehen sieht.“ Und als „sehr entspannt, sehr locker“ beschrieb Angela Graf ihren Eindruck von der Bundeskanzlerin – anders, als sie sonst über die Medien empfunden habe.

Richtig „nah“ gekommen ist besonders Leon Birner der Kanzlerin: Er erzählte begeistert, dass er schräg hinter Merkel gestanden sei: „Sie hat fleißig gesungen.“ Neben den gemeinsamen Liedern gab es auch ein Spiel, in



Insgesamt 108 Kinder aus den 27 deutschen Diözesen waren beim Empfang bei Bundeskanzlerin Angela Merkel; direkt hinter den Kindern rechts von ihr ist Leon Birner zu sehen, hinter ihm Simon Döberl. Foto: dpa

RUND UM DEN EMPFANG

➤ **Leitwort:** Die 59. Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ Beispielhaft an der Region Turkana im Norden Kenias rückt sie die Auswirkungen des Klimawandels in den Fokus. Kinder aus Berlin-Lichtenrade stellten Angela Merkel dies in einem kurzen Spiel vor und hatten eine Forderung an die Bundeskanzlerin mit dabei: „Die Erde muss im Gleichgewicht sein, damit alle auf und von ihr leben können. Bitte nehmen Sie das mit zu Ihren Kollegen in der Weltpolitik.“ Als Erinnerung an diese Bitte überreichten die Kinder der Kanzlerin eine kleine Waage.

➤ **Begrüßung:** Bundeskanzlerin Angela Merkel hat zu den Kindern gesagt: „Wenn ihr da seid, dann verändert sich die Stimmung hier ein bisschen. Wenn wir euch sehen und hören, wissen wir wieder, dass das etwas zu tun hat mit unserer Arbeit. Es geht nämlich darum, dass sich Hoffnungen erfüllen und wir immer wieder neue Wege in Angriff nehmen. Und genau das tut ihr auch.“

➤ **Lob:** Lob hatte die Bundeskanzlerin für das Engagement der Mädchen und Jungen. Als Sternsinger würden sie klar machen, dass es eine Welt gibt und dass es genauso um Kinder in anderen Teilen der Welt geht. „Und dass das, was ihr euch wünscht, auch für die anderen Kinder auf der Welt gilt. Dass sie in die Schule gehen können, dass sie als Erwachsene Arbeit finden. Und deshalb kommt ihr fröhlich und hoffnungsvoll hier her, aber mit einer sehr ernsten und klaren Botschaft.“

➤ **Anliegen:** Der Bundespräsident des Bundes der Deutschen Katholischen (BDKJ), Pfarrer Dirk Bingener, zitierte die Aufforderung von Papst Franziskus, dass alle als Werkzeuge Gottes zur Bewahrung der Schöpfung beitragen sollen. „Dies nehmen sich diese Kinder und Jugendlichen zu Herzen, wenn sie Spenden für Projekte in Kenia und weltweit sammeln. Aber eben auch, wenn sie selbst überlegen, wie sie durch ihren eigenen Lebensstil dazu beitragen, die globale Erderwärmung zu begrenzen und die Folgen zu lindern.“

fühlslage der Kinder. „Als sie an uns vorbeigegangen ist, hat sie Tschüss gesagt“, schwärmte nicht nur Anna.

Da konnten es die Vier verschmerzen, dass der Wunsch nach einem Selfie mit der Kanzlerin nicht wahr wurde: Fotografieren durften die Sternsingergruppen nämlich nicht. Schon fast vergessen ist auch, dass die Reise nach Berlin stressig war: Am Sonntagmorgen hatten sie sich auf den Weg gemacht, zuerst nach Amberg, dann mit dem Zug nach Nürnberg – da aber mussten sie eine unfreiwillige etwa einstündige Pause einlegen, denn der geplante ICE war ausgefallen.

Ganz knapp sind Anna, Lea, Simon und Leon sowie Angela Graf zum Essen aller 108 Sternsinger und ihrer Begleiter in Berlin eingetroffen – in der Unterkunft in Grunewald, zu der sie vom Hauptbahnhof rund eine Stunde fahren mussten. Schnitzel mit Kartoffeln und Gemüse gab's – „alle hatten eine Brotzeit dabei, aber waren trotzdem richtig hungrig“, so Angela Graf.

Spaghetti gab's im Kanzleramt

Am Montag waren sie nach dem Frühstück mit Bussen zum Kanzleramt gebracht worden – „richtig aufgezogen“, so die Betreuerin. Spannend war es für die Kinder, dabei etwas von Berlin sehen zu können. Mit dem Mittagessen – allerdings dann ohne die Bundeskanzlerin – klang der Sternsingerempfang aus: „Da gab es das Lieblingsessen der Kinder: Spaghetti mit Tomatensoße“, so Angela Graf.

Eine lange Fahrt stand dann noch einmal bevor, erst spät abends sollten sie wieder am Amberger Bahnhof eintreffen. Mit Spielen – „nicht mit dem Handy, wir haben Kartenspiele dabei“, so Angela Graf – wollten sich die Kinder die Zeit vertreiben. Ob die eine oder den anderen dann nach all der Aufregung auch die Müdigkeit übermannte? Bei der Hinfahrt nach Berlin jedenfalls passierte es keinem – natürlich waren da alle zu aufgeregt.

Zu erzählen haben Anna, Lea, Simon und Leon daheim jedenfalls eine Menge. „Die warten alle schon sehnsüchtig“, wusste Simon. Und er war sich sicher, dass am Dienstag, wenn sie alle wieder in der Schule sind, sie erst mal ihre Eindrücke schildern müssen, bevor wieder richtig gelernt wird. „Die anderen sind vielleicht auch etwas neidisch“, meinte Simon.

dem das diesjährige Schwerpunktthema der Sternsingeraktion aufgegriffen wurde: Die Sternsinger wollen heuer am Beispiel Kenias auf den Klimawandel aufmerksam machen, der die Not der Menschen vergrößert.

Noch etwas hat die Kinder begeistert: dass sie beim Warten am Schluss Kanzlerin Merkel erneut begegnet seien – begleitet von Bodyguards. Das sei noch einmal etwas Besonderes gewesen, beschrieb Angela Graf die Ge-